**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 176 (1897)

Artikel: Europäischer Staatskalender

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-374167

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Europäischer Staatstalender.

Babft in Rom: Leo XIII., geboren 2. Marg 1810.

Staat.	Regent.	Geb.	Fl. =Inh   Rilom	Einw.	Staat.	Regent.	Geb.	FlInh	Einw.
	Nikolaus II.		4889062		23. Schwarzb.=Sndrsh.Frstth		1830		75510 57281
				49428470		Friedrich	1865	1121 297.7	76485
n makana				29957367 5594982	25. Lübed, freie Stadt 26. Schaumbg.=Lippe, Frstth.	Senat Georg	1846	0.0	39163
	Albert	1848 1828	14992,9	3502684		Kelix Kaure			38343192
	Wilhelm II.	1848	19503.7	2036522	Defterreich-Ungarn, Raiferr.	Frang Sof. I.	1830		43455990
5. Glfaß-Lothringn., Rchelb.			14509,5	1603506		Biftoria	1819	314628	38926901
6. Baden, Großherzogthum		1826	15081,1	1657867	Italien, Ronigreich	Humbert I.	1844		30724037
	Ernst Ludwig	1868	7681.8	992883	Spanien, Königreich	Mifonio XIII.	1886	497244	17247738
8. Medlenbg. Schwer., Grh.			13161.6	578342		Abd.HamidII.	1842	175883	5752960 6812824
9. Medlenbg.=Strelit, Grb.		1819		97978	Schweden u. Norwegen Kgrch.	Ostar II.	1835	775859 29457	6262272
10. Oldenburg, Gröherzogth. 11. Hamburg, freie Stadt	Senat	1827	6423,5 413,7	354968 622530	Belgien, Königreich	Rarl I	1863	92575	5082257
	Regentichaft		3672.2	403773	Rumänien, Königreich .	Rarl I.	1839	101000	5406249
13. Sachfen=Weimar, Großh.		1818	3594,9	326091	Niederlande, Königreich .	Mithelmine	1880		4732911
	Friedrich	1831	2294,4	271963	Schweiz, Republit	Bundesrath		41345	2974473
15. Sachien-Meining. Brigth	Georg II.	1826	2468,1	223832	Danemart, Ronigreich .	Christian IX.	1818	38340	2172380
16. Sachsen-Roburg, Hrzogth		1844		206513	Griechenland, Rönigreich .	Georg I	1845		2217208
	Ernst	1826		170864		Merander I.	1876	48110 2587	2256084 211088
	Senat		255,6	180443	Luxemburg, Großherzogthum	Abolfv. Naffau		9085	200000
	Regentichaft Heinrich XIV.	1832	1215.2 825.7	128495 119811	Montenegro, Kürstenthum Liechtenstein, Kürstenthum	Nikolaus I. "	1841 1840	159	9434
	Beinrich XXII.	1846			Bulgarien u. Offrumelien,	Joguille II.	1040		
22. Schwarzb.=Rudolft. Frftth		1852				Ferdinand I.	1861	96660	3309816

# Statistisches und beachtenswerthe Notizen.

Schweiz. Sagelversicherung. Durch die Zunahme der Policenzahl um 2154 ist diese laut dem Geschäftsbericht für das Jahr 1895 auf 33,681 gestiegen mit einer Bersicherungssumme von annähernd 30 Millionen und einer Prämienzahlung von rund 580,000 Fr., während die ansbezahlte Summe für 4024 Hagelschäben 451,237 Fr. betrug. Mit der Zuweisung von rund 65,000 Fr. an den Reservessond ist derselbe nun auf 486,000 Fr. angewachsen, so das die Gesellschaft auch für schleckte Jahre ziemlich gerüstet dassteht. — Die Kosten der allgemeinen Verwaltung betrugen 36,625 Fr., also wenig über 6% ber Einnahmen.

Weineinfuhr. Man befürchtete im Jahr 1895 bei Abschluß bes Sanbelsabkommens mit Frankreich in landwirthschaftlichen Kreisen eine Ueberschwemmung mit fra nzösischen Beinen. Das ift nicht in erwartetem Maße eingetroffen; freilich nur ans bem Grunde, weil die Lese in Frankreich schlecht ausstel und für ben eigenen Bedarf bei Weitem
nicht ausreichte. Spanien war in der letzten Zeit der Schweiz
größter Weinlieferant. Bon den 1,060,037 Hektolitern,
welche die Schweiz im Jahr 1895 an fremden Weinen bedurfte,
brachte Spanien 542,902 Hektoliter, also mehrals die Hälfte,
zu uns, insbesondere kleinere Weiß- und Schillerweine.

Der Viehstand in der Schweiz. Rach einer Zufammenstellung ber Ergebnisse ber eibg. Biehzählung vom
20. April 1896 besitzt bie Schweiz 108,529Pferbe, 1,304,788
Stück Aindrich (686,853 Kibe, 85,248 Stiere und Ochsen,
207,409 Stück Ainder, 112,144 Stück Jungvieb, 176,151
zur Aufzucht bestimmte Kälber), ferner 271,432 Schase,
414,968 Ziegen, 565,781 Schweine und 253,108 Bienenstäck. Dieser Viehstand repräsentirt ein ganz beträchtliches
Stück Nationalbermögen der Schweiz. — Gegenüber der
1886er Zählung beträgt die Zunahme: Bei den Pferden

9907, bei ben Mauleseln 374, bei ben Kälbern zur Aufzucht 25,875, beim Jungvieh 9503, bei ben Rinbern 20,426, bei ben Kühen 3751, bei ben Juchtstieren 3960, beim Rinbwieh insgesammt: 92,250, bei ben Juchtebern 638, bei ben Mutterschweinen 17,888, bei ben Schweinen im Ganzen 170,864 Stilck.

Chescheidungen. Eine internationale Statistik ber Ehescheidungen ergibt, daß die Zahl ber "geschieden" lebenden Männer und Frauen am größten in der Schweiz ift, mit 5,9 auf 1000 Menschen von über 15 Jahren, sodann Dänemark mit 4,1, Deutschland mit 2,3 folgt, während die Niederlande solcher Leute 1,9 auf 1000 über 15jährige Menschen zählen, Schweden 1,2, Desterreich 1,1, Belgien 0,9 und Frankreich 0,41. Dabei ist die Zahl der geschieden lebenden Frauen überall größer als die der geschiedenen Männer, was daber kommt, daß von geschiedenen Männern mehr wieder eine Ehe eingehen, als geschiedene Frauen.

Die Zunahme der europäischen Bevölkerung.
Nach einer Zusammenstellung der "Revue scientissique"
betrug die Gesammtbevölkerungsisser sür Europa im
Jahr 1895 367,449,500 Einwohner; da im Jahre 1885
337,526,700 gezählt wurden, so ist in diesen 10 Jahren
eine Zunahme von 29,922,800 oder eine jährliche Zunahme von im Mittel 0,88 Prozent zu verzeichnen. Für
die größeren Staaten gestaltet sich die Zunahme folgendermaßen: Außland 12,510,800, d. i. jährlich 1,46 Prozent;
Deutschland 4,522,600 oder 0,96 Proz.; Desterreich-Ungarn
3,502,200 oder 0,92 Proz.; Großbritannien 2,452,400 oder
0,66 Proz.; Italien 1,552,300 oder 0,52 Proz.; Türkei
1,100,000 oder 0,44 Proz.; Frankreich endlich 671,000
oder nur 0,17 Proz. Die französsische Zeitschrift schließt
diese Notiz mit einem ernsten Worte über dieses sür Frankreich unerfreuliche Ergebniß.